

- (72) Drittens entsprechen die von Ihnen erstellten Kosten-Nutzen-Analysen in vielen Gesichtspunkten offenbar nicht der Kommissionspraxis. So sind die Fragen zu vertiefen, ob es sich um eine Neu- oder eine Erweiterungsinvestition handelt, und ob die dem Vorhaben innewohnenden Risiken in die Analyse Eingang gefunden haben. Dadurch entstehen erhebliche Zweifel an der Aussagefähigkeit der in Ihren Analysen ermittelten Nettonachteile. Außerdem wäre unter methodischen Gesichtspunkten zu klären, ob die Schlußfolgerungen hinsichtlich Nachteilen und zulässigen Beihilfeintensitäten für das Vorhaben insgesamt oder je Werk zu ziehen sind.
- (73) Viertens bedürfen die von Ihren Behörden erstellten Berechnungen der Beträge und Intensitäten der Beihilfen einer zusätzlichen Überprüfung.
- (74) Die Kommission kann bei ihrem derzeitigen Informationsstand keinerlei Rechtfertigung für die Anwendung einer der Ausnahmebestimmungen von Artikel 87 Absätze 2 und 3 EG-Vertrag auf die betreffenden Beihilfen erkennen.
- (75) Unter diesen Voraussetzungen werden die deutschen Behörden im Rahmen des Verfahrens nach Artikel 88 Absatz 2 EG-Vertrag ersucht, ihre Bemerkungen binnen zwei Monaten vom Datum des Empfangs dieses Schreibens an vorzulegen.
- (76) Die Kommission erinnert die Bundesrepublik Deutschland an die aufschiebende Wirkung von Artikel 88 Absatz 3 EG-Vertrag und verweist auf Artikel 14 der Verordnung (EG) Nr. 659/1999 des Rates, wonach jegliche unrechtmäßig gewährten Beihilfen gegebenenfalls vom Empfänger zurückzufordern sind.
- (77) Ihre Behörden werden ersucht, eine Kopie dieses Schreibens an den Begünstigten unmittelbar weiterzuleiten.
- (78) Die deutschen Behörden seien daran erinnert, daß ohne vorherige Anmeldung oder vor der endgültigen Entscheidung der Kommission unrechtmäßig gewährte Beihilfen vom Begünstigten zurückzufordern wären. Laut Schreiben an die Mitgliedstaaten vom 22. Februar 1995 sind unrechtmäßig gewährte Beihilfen vom Begünstigten gemäß den Bestimmungen des nationalen Rechts zuzüglich Zinsen in Höhe des für die Berechnung des Subventionsäquivalents von Regionalbeihilfen gewählten Bezugsszinssatzes ab dem Datum der Bereitstellung der Beihilfe und bis zur endgültigen Beitreibung zurückzufordern.“

Prior notification of a concentration

(Case COMP/M.1876 — Kohlberg Kravis Roberts/Wassall/Zurrtobel)

(2000/C 78/06)

(Text with EEA relevance)

1. On 10 March 2000, the Commission received notification of a proposed concentration pursuant to Article 4 of Council Regulation (EEC) No 4064/89⁽¹⁾, as last amended by Regulation (EC) No 1310/97⁽²⁾, by which Kohlberg Kravis Roberts & Co. LP (KKR), United States, and the original shareholders of Zurrtobel AG (Zurrtobel), Austria, acquire within the meaning of Article 3(1)(b) of that Regulation joint control of the new entity resulting from the merger of Wassall plc (Wassall), United Kingdom, and Zurrtobel.

2. The business activities of the undertakings concerned are:

— KKR: equity investments,

— Wassall: mainly the manufacture and supply of light fittings and components for light fittings,

— Zurrtobel: mainly the manufacture and supply of professional light fittings and lighting components.

3. On preliminary examination, the Commission finds that the notified concentration could fall within the scope of Regulation (EEC) No 4064/89. However, the final decision on this point is reserved.

4. The Commission invites interested third parties to submit their possible observations on the proposed operation.

Observations must reach the Commission not later than 10 days following the date of this publication. Observations can be sent by fax (No (32-2) 296 43 01 or 296 72 44) or by post, under reference COMP/M.1876 — Kohlberg Kravis Roberts/Wassall/Zurrtobel, to:

European Commission,
Directorate-General for Competition,
Directorate B — Merger Task Force,
Avenue de Cortenberg/Kortenberglaan 150,
B-1040 Brussels.

⁽¹⁾ OJ L 395, 30.12.1989, p. 1; corrigendum: OJ L 257, 21.9.1990, p. 13.

⁽²⁾ OJ L 180, 9.7.1997, p. 1; corrigendum: OJ L 40, 13.2.1998, p. 17.